

## Pressemitteilung

**Die Kunstsammlungen Zwickau – Max-Pechstein-Museum erwerben ein umfangreiches Konvolut an Briefen und Postkarten von Max Pechstein mit Illustrationen des Expressionisten.**

**Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf.**

**Pressekontakt: Dr. Petra Lewey, Leiterin Kunstsammlungen Zwickau – Max-Pechstein-Museum, Tel: 0375/83 45 10, E-Mail: [Petra.Lewey@Zwickau.de](mailto:Petra.Lewey@Zwickau.de)**

Dass Max Pechstein die moderne Kunst viel zu modern war und er den Pariser Salon des Indépendants nach einem Ausstellungsbesuch 1908 mit „ganz wahn-sinnigen Kopfschmerzen“ verließ, ist erstaunlich – galt doch die farbintensive Malerei des Brücke-Mitglieds bislang als maßgeblich inspiriert vom französischen Fauvismus: Manch unbekannte Einblicke in das Leben und die Gedankenwelt Max Pechsteins (1881–1955) liefern die von den Kunstsammlungen Zwickau erworbenen rund 120 Schriftstücke des Malers an den Suhler Künstler Alexander Gerbig (1878–1948). In der kostbaren Korrespondenz – das Zeugnis einer lebenslangen Freundschaft – berichtet der Expressionist seinem heute fast vergessenen Künstlerkollegen kunsthistorisch aufschlussreich unter anderem von der gemeinsamen Studienzeit an der Kunstgewerbeschule in Dresden, seinen Paris- und Italienreisen, dem Zerwürfnis mit der Künstlergruppe Brücke und seinem rasanten Aufstieg zum gefeierten Malerstar der Weimarer Republik.

Graphische Glanzlichter der Briefsammlung bilden die rund 30 Tusche- und Federzeichnungen, mit denen Pechstein seine Briefe und Postkarten würzt: Mit einem unverwechselbaren Gespür für die Ästhetik der Skizze illustriert er Gerbig das Gesehene, lässt den Suhler Künstlerkollegen mittels markant konturierter Vorstudien an der Entstehung neuer Bildideen teilhaben und vermittelt mit eindringlichen Zeichnungen seine dramatischen Erlebnisse als Soldat in den Kriegslagern und an der Front im Jahr 1916.

Die mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Zwickauer Energieversorgung aus Privatbesitz erworbenen kreativen Grüße des Maler-Rebellen vereinen sich in den Kunstsammlungen Zwickau mit den Gerbig-Gegenbriefen und ergänzen zudem den dortigen Pechstein-Bestand: Die Sammlungen verfügen neben Gemälden und Graphiken Pechsteins über den größten Autographen-Schatz des Künstlers und festigen mit der umfangreichen Gerbig-Pechstein-Korrespondenz ihren Ruf als zentrale Forschungsstelle zum Werk des Expressionisten. Im neu eingerichteten Max-Pechstein-Museum – mit dem die Kunstsammlungen den berühmtesten Sohn der Stadt ehren – wird eine Auswahl der Künstlerpost sowie von Gemälden und Graphiken der beiden Freunde in der Ausstellung „Mein lieber Alex ... Dein alter Max. Max Pechstein und Alexander Gerbig“ erstmalig präsentiert.

Johannes Fellmann  
Pressereferent  
Tel +49 (0)30/89 36 35 29  
[jf@kulturstiftung.de](mailto:jf@kulturstiftung.de)

Matthias Müller  
Tel +49 (0)30/89 36 35 16  
[mueller@kulturstiftung.de](mailto:mueller@kulturstiftung.de)  
Berlin, 21. August 2014

Kulturstiftung der Länder  
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin  
Tel +49 (0)30/89 36 35 0  
Fax +49 (0)30/891 42 51  
[kontakt@kulturstiftung.de](mailto:kontakt@kulturstiftung.de)  
[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00  
Konto 0120 441 100